

Mit Malen zurück ins Leben

Zeigen, welche Freude Malen machen kann: Sepp Spitzer, Evelyn Vrecer, Günther Bleymaier, Ilse Muhr, Regine Gaube (vorne), Primar Matthias König, Maria Kölbl, Dir. Robert Schober, Dagmar Wasserbacher und Günter Hartl.

Foto: KK



Das NTK zeigt Bilder von Patienten, die in der Maltherapie Kraft gefunden haben.

karin.schoenlieb@woche.at

Der Saal im Neurologischen Therapiezentrum Kapfenberg fasste kaum die vielen Besucher bei der jüngsten Vernissage. In den kommenden Monaten sind an den Wänden des Spitals Bilder von (ehemaligen) Patienten zu sehen: die Schöpfungen von Menschen, die in einer Zeit der Erkrankung Hilfe im Malen gefunden haben.

Mal-Therapeutin **Evelyn Vrecer** hilft Menschen nach Unfällen oder Schlaganfällen, über die Kreativität sich zu finden und neu zu definieren;

„den Schatz suchen“, wie sie es nennt. Die Anfänge sind meist schwer, oft müssen Erkrankte sogar erst wieder lernen, einen Stift zu halten. Manchmal wechseln Rechtshänder auf links und umgekehrt. Aber bei einigen springt der kreative Funke über, und das Ergebnis sind ganze Fluten von Bildern und ein Weitermalen lange über die Therapie hinaus.

Die Werke der sechs ausgestellten Künstler füllen sämtliche Stockwerke: von **Regine Gaube** und **Günter Hartl** aus Leoben, **Maria Kölbl** aus Kapfenberg, **Ilse Muhr**, **Sepp Spitzer** aus Veitsch und **Dagmar Wasserbacher** aus Fohnsdorf. Alle Bilder sind zu kaufen, und nicht wenige gingen gleich bei der Eröffnung weg.